

Das Freibad Wiesenredder soll nach Wunsch des Eigentümers Bäderland Hamburg GmbH und auf politischen Wunsch der alten Koalition aus SPD und Grüne in der Bezirksversammlung Ende der Saison 2020 geschlossen werden. Auf dem südlichen Teil der 30.000 qm großen unter Landschaftsschutz stehenden Fläche sollen gemäß Senatsanweisung 130-150 Wohnungen gebaut werden.

Welche Argumente sprechen gegen die Schließung?

- Das Außenbecken am Hallenbad ist mit 25 x 17 m deutlich kleiner - als das Becken im Freibad Wiesenredder (mit 50 x 30 m). Der gesamte Außenbereich, d.h. auch die Liegefläche wird mit 4.000 qm um fast 87% kleiner ausfallen. Freizeitaktivitäten (Ballspiele u.a.) sind nur stark eingeschränkt möglich.
- Das Freibad Wiesenredder ist ein Freizeitgelände für die ganze Familie, für Jung und Alt, für Arm und Reich – den ganzen Tag.
- Der Eintrittspreis für das Außenbecken ist mit 6,30 € für Erwachsene und mit 3,10 € für Kinder unter 16 Jahren doppelt so teuer wie im Wiesenredder. In den Sommerferien soll der Preis zwar reduziert, doch spätestens nach 5 Jahren soll das überprüft werden.
- Mit ganzen 80 Parkplätzen für PKWs und weniger Stellflächen für Fahrräder wird nicht genug Parkraum vorhanden sein. Ein Verkehrskollaps rund um die Polizei-Wache 38 ist in den Sommermonaten auch unter Belastung der dortigen Anwohner vorprogrammiert.
- Für viele Anwohner insbesondere aus Grosslohe und Rahlstedt-Ost ergeben sich längere Anfahrtswege zum „neuen“ Außenbecken.
- Alle reden von Klimaveränderungen. Die Wetterlagen werden extremer, und im Sommer steigen die Temperaturen. Wir brauchen mehr statt weniger großzügig gestaltete Freizeitanlagen aufgrund der in den nächsten Jahren zunehmend heißer werdenden Sommerzeiten.

Fragen an Verwaltung und an Politik

Wie groß ist die Fläche des Freibades, die für die Wohnbebauung verkauft werden soll? Mit welchen Einnahmen rechnet *Bäderland* bzw. der Senat aus dem Verkauf der Fläche?

Wurde geprüft, ob das Freibad erhalten werden kann, wenn die Zahl der Wohnungen reduziert wird? Wenn nein, warum nicht?

Wurden bereits Kaufverhandlungen geführt und wenn ja mit wem?

Wie und wann wird über den Verkauf der Fläche informiert und wo können Interessenten Angebote abgeben?

Wie kann sichergestellt werden, dass es ohne eine Abänderung der Senatsanweisung nicht im weiteren Bebauungsplanverfahren zu einem unlösbaren Konflikt und letztendlich zu einem ggf. gerichtlich angreifbaren Abwägungsfehler kommen wird?

Im Juli 2018 wurde das geplante Bürgerbegehren durch eine Weisung des Senats gestoppt. Hat das Bezirksamt mal versucht beim Senat eine Zurücknahme der Weisung zu erreichen?

Wie werden die strategischen Entscheidungsgrundlagen der *Bäderland GmbH* zur Schließung öffentlich nachvollziehbar zugänglich gemacht?

Wie werden die Erkenntnisse aus der „Studie zur Problem- und Potenzialanalyse Rahlstedt Ost“ berücksichtigt (Sozialmonitoring, Defizite in Sport und Freizeiteinrichtungen, hoher Anteil jüngerer Bevölkerung etc.)?

Bäderland argumentiert, dass Freibäder nicht wirtschaftlich, d.h. gewinnbringend zu betreiben seien. Was ist das für eine bürgerferne Einschätzung? Freibäder und Hallenbäder sind eine öffentliche Aufgabe wie Schulen, Bücherhallen und Theater.

Alle reden von Klimaschutz und vom Energiesparen. Wie vertragen sich diese Ziele mit dem Umstand, dass beim Hallenbad das Außenbecken ganzjährig, also auch im Winter betrieben werden soll?

Ist ein Klimagutachten aufgrund der durch die Bebauung gefährdete (und für ganz Hamburg wirksame) Frisch- und Kaltluftzone vorgesehen?

Wie nimmt der Verkehr für den Bereich *Am Wiesenredder / Großlohering / Am Sooren* zu? Ist langfristig der Ausbau der Straße *Am Wiesenredder*, inkl. Fällung der Bäume, erforderlich?

Mit welchen Dienststellen wurden die bisherigen Plangrundlagen der *Bäderland GmbH* mit welchem Ergebnis bereits vorabgestimmt? Welche Problematiken / Untersuchungsbedarfe wurden dabei bereits erkannt?